



Zum Znüni bei

Gini Planung AG

Lenzerheide GR



Foto: Nicola Pitaro

Mit Sportsgeist bei der Arbeit

Claudio Gini erzählt nicht von seiner Tätigkeit, ohne den Bogen zum Sport zu spannen: «Wer einen Skislalom oder ein Bikerennen gewinnen will, schafft das nicht durch Zufall, sondern nebst Talent durch Ausdauer und Willen», sagt der Geschäftsführer und Inhaber der Gini Planung AG. Der Vater von zwei ehemaligen Weltcup-Skifahrern und Ausbilder von 20 Gebäudetechnikplanern spricht aus Erfahrung. Sohn Marc gewann in seiner Spitzensportkarriere sogar einst einen Weltcupslalom.

von Marcel Baud

Es ist jede Menge Sportsgeist, den Claudio Gini dem Team einimpft. Viel Einsatz gleich viel Erfolg; so das Mantra, nach dem Gini die Mitarbeitenden seines Unternehmens für die Planung von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungssystemen führt. «Wenn wir ein Objekt im Unterland planen, darf es niemals heissen: Das sind halt diese Bergler. Die sind noch etwas ›hintendrein.‹» Da gelte es, sich doppelt zu beweisen. Neue Standards wie BIM gehören deshalb selbstverständlich zum Repertoire des Planungsunternehmens aus Lenzerheide und Champfèr-St. Moritz GR.

Die Haltung, sich niemals mit Halbheiten zufriedenzugeben, hat der 60-Jährige aus Bivio GR all seinen Lernenden mitgegeben, die regelmässig gute bis sehr gute Lehrabschlüsse hinlegen. Einer der Ehemaligen heisst Andris Egger. Dieser holte 2015 bei den Gebäudetechnikplanern Heizung in Freiburg i.Ü. den Schweizermeistertitel. Egger ist nach wie vor im Unternehmen und wie eigentlich alle von Ginis Mitarbeitenden leidenschaftlicher Hobbysportler. Zwei weitere ehemalige Lernende befinden sich gerade in der Weiterbildung zum diplomierten Techniker HF Gebäudetechnik respektive diplomierten Gebäudetechnikplaner Sanitär.

Für Claudio Gini ist das Verhältnis Trainer zu Athlet im Sport Spiegelbild für den Auszubildenden und die Lernenden in der Berufsbildung. Gut 25 Jahre war er als Skittrainer aktiv. Und wie als Trainer gelte es auch als Auszubildener, auf den Einzelnen einzugehen: «Da braucht der eine Lernende manchmal halt etwas mehr Förderung als der andere.»

Die Branche generell und besonders die Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses liegen dem ehemaligen nebenamtlichen Berufsschullehrer und Prüfungsexperten am Herzen: «Ausbildung betreiben wir vom ersten Lehrtag an am scharfen Projekt und verbinden immer auch die Berufskunde damit», erklärt er. Die Zünipause ist für Claudio Gini der Moment, um bei seinem Team, vor allem den Lernenden, den Puls zu spüren, zum Beispiel nachzufragen, was in der Berufsschule gerade ansteht. Diese absolvieren die Gebäudetechnikplaner wegen mangelnder Lehrlingszahlen nicht mehr in Chur, sondern müssen dafür ins zwei Stunden entfernte Zürich reisen.

30-jährige Firmengeschichte

2017 feierte das Unternehmen sein 30-jähriges Bestehen. Was 1987 in Claudio und Christine Ginis Einzimmerwohnung in Bivio begann, hat sich zu einem Planungsbüro mit 13 Mitarbeitenden entwickelt. Der Hauptsitz befindet sich seit 2005 im Zentrum von Lenzerheide. Im Oberengadin, in Champfèr, führt Gini seit 2002 eine Zweigstelle mit drei Planern. Der dortige Verantwortliche ist inzwischen Teilhaber, heisst Marco Berni und war der allererste Lehrling,

den Claudio Gini ausgebildet hatte. Nicht nur ihm scheint es in der Firma zu gefallen. Vier der aktuell sechs Planer haben bei Gini bereits die Grundbildung absolviert. Drei junge Männer sind zurzeit in der Lehre.

«Ich hatte bis jetzt ein Riesenglück», räumt Claudio Gini ein, «all meine Leute kommen aus dem Bündnerland, viele sogar aus der näheren Region.» Er spricht von einer Sogwirkung: Zufriedene Mitarbeitende und Ex-Lernende würden die nächsten anziehen. Und die meisten kennt Gini von Kindsbeinen an, kennt auch die Familien, aus denen sie stammen. Niemand würde er jemanden einstellen, der das Team «stört», wie er sagt. Ehefrau Christine zieht seit

«Wenn wir ein Objekt im Unterland planen, darf es niemals heissen: Das sind halt diese Bergler. Die sind noch etwas ›hintendrein.‹»

Claudio Gini

Anfang an voll mit, gehört zur Geschäftsleitung und ist nebst vielem anderem für die Finanzen und das Lohnwesen zuständig. Tochter Sandra kümmert sich Teilzeit um Administratives. Sie ist es auch, die seine Planer ab und zu mit einem Event wie «Gemeinsamem Kochen» hinter dem Busch hervorlockt. Als Ex-Skirennfahrerin ist sie auf der Welt herumgekommen und versucht, ihre offene Art auf das Team zu übertragen. Bündner seien eher ruhige Menschen, die an einer Sitzung oft lange nichts sagen und mit ihrer grossen Fachkompetenz am Anfang eher zurückhaltend umgingen.

Unterstützt wird das Planungsbüro von zwei weiteren Teilzeitmitarbeiterinnen, die dafür sorgen, dass die Geschäftsleitung und die Planer von wichtigen Arbeiten wie Erfassen der Devis, Marketingaufgaben, Betreuung der IT-Anlagen usw. entlastet werden.

Kurze Bauphasen, lange Wege

Wirtschaftlich habe die Zweitwohnungsinitiative in der Bergregion Spuren hinterlassen, blickt Claudio Gini zurück. Die Aufträge hätten sich nun mehr zu Ersatzneubauten und ins Sanierungsgeschäft verschoben. «Wir erneuern häufig Leitungen und Wärmeerzeugungsanlagen, beispielsweise in alten Hotels», so Gini. «Im Idealfall bringen wir sogar ein System mit erneuerbarer Energie zur Umsetzung.» Schon vor zehn Jahren hat er sich zum Energieberater NDS weitergebildet. Je länger, je mehr punktet er bei Architekten und Bauherren mit nachhaltigen Energiesystemen wie Wärmepumpen-, Pellet- und Schnitzelheizungen.

Als lokale Herausforderungen nennt Gini die saisonalen Einschränkungen: «Wegen der Witterung und des Tourismus ist die Zeit, in der bei uns gebaut werden kann, viel kürzer als im Unterland.» Um die Feriengäste nicht zu stören, darf im Juli kein Aushub gebaggert werden. Dann die langen Fahrten zu den Kunden in den zahlreichen Bündner Regionen. Arosa liegt eine Autostunde entfernt, St. Moritz noch etwas weiter. «Andererseits stehen wir so gut wie nie im Stau», lacht er.

Hört man Claudio Gini zu, vergisst man schnell, dass er eigentlich in vier Jahren das Pensionsalter erreicht. Noch immer ist er mit Feuer dabei, könnte sich sogar nochmals eine Weiterbildung vorstellen: «Ich habe einfach Freude an der Gebäudetechnik», sagt er, und sein junges Team tue das Übrige, um ihn in Form zu halten: «So kann ich gar nicht anders, als jung zu denken.» <

INFO

gini-planung.ch

Die Familie packt mit an: Claudio Ginis Tochter Sandra hilft im kaufmännischen Bereich, Ehefrau Christine ist Mitglied der GL und für die Finanzen und Löhne verantwortlich.

